

I woß a kloans Häuserl am Roan

Text/Melodie: traditionell aus München

♩ = 80



1. I woß a kloans Häu - serl am



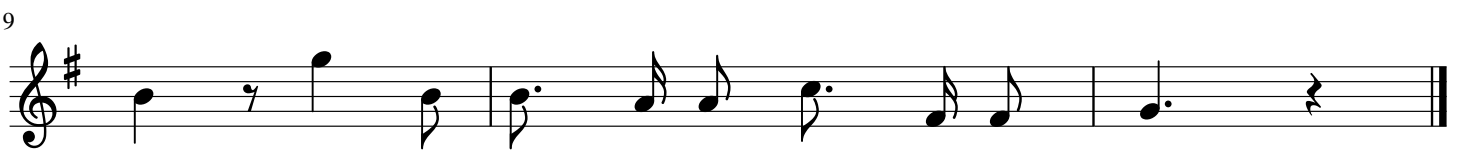
Roan, das Häu - serl ist groß und nit kloan;



und all' mei - ne Zim - ma die



gfalln ma halt nim - ma, denn_ i bin im Häu - serl al -



loan, ja denn i bin im Häu - serl al - loan.

1. Strophe

*I woäß a kloans Häuserl am Roan,
das Häuserl ist groß und nit kloan
und all' meine Zimma
die gfalln ma halt nimma,
denn i bin im Häuserl alloan,
ja, denn i bin im Häuserl alloan.*

2. Strophe

*Viel Vögerl, bald groß und bald kloan,
die singen vorm Häuserl am Roan.
Ihr Gesangerl tut schallen,
ab'r's will mir nit gfallen,
denn i hör dos Gsangerl alloan,
ja, denn i hör dos Gsangerl alloan.*

3. Strophe

*Am Berg vor'm Häuserl is a Stoan,
drauf sitz i, schneid alliweil Spoan.
Die Aussicht ist prächtí,
do sieht ma weit mächtí,
doch freut mi des Schaun nit alloan.*

4. Strophe

*Mei Betterl ist woach und nit kloan,
i aber lieg hart wie auf Stoan.
Da woatz' mi umma,
als hätt i an Kumma,
denn i lieg i Betterl alloan.*

5. Strophe

*A Diarn hat der Wirt von der Gmoan,
die war für mi recht, hab i gmoant.
Zum Weib hab i s gnuma
den vorigen Summa,
seitdem bin i nimmer alloan.*

6. Strophe

*Jetzt will's sie aber nimma recht toan,
dös Häuserl, dös werd' ma scho z'kloan,
die Ruah is ausgeflogen,
sie hat mi betrogen.
O, i wollt, i wär wieder alloan,
ja, i wollt, i wär wieder alloan!*